

# Baukulturdienst setzt seine Erfolgsgeschichte fort

Landesbeauftragte Frauke Patzke übergibt Förderbescheid in Höhe von 315.675 Euro an neues Leader-Projekt der Interessengemeinschaft Bauernhaus.

**Harz.** Vor einigen Tagen überreichte die Landesbeauftragte Frauke Patzke vom Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser (Art. Leine-Weser) den Förderbescheid für das Leader-Kooperationsprojekt „Baukulturdienst Weser-Leine-Harz“ an Wolf Bredow, Malte Meiner und Volker Wehmeyer vom Projektträger „Interessengemeinschaft Bauernhaus“ (IgB) sowie an die neue Koordinatorin des Projekts, Ylva Cohrs-Müller. Darüber informiert das Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser in einer Mitteilung.

„Das Förderprogramm Leader lebt davon, vor Ort Partnerschaften aufzubauen, Netzwerke zu bilden und so ganzheitlich die Entwicklung von Leader-Regionen voranzubringen. Der Baukulturdienst ist ein hervorragendes Beispiel für diesen Leader-Gedanken, weil er die Menschen vor Ort über Landkreisgrenzen hinweg unterstützt und die regionale Identifikation über die Ortsbildprägung stärkt“, betonte Patzke den Wert kooperativer Leader-Projekte. Ziel des Projekts sei es, Eigentümer regionaltypischer sowie ortsbildprägender historischer Gebäude eine unabhängige Beratung und fachkundige Analyse zur Aufwertung und Sicherung der Bausubstanz zu geben.

Beteiligt sind die neun Leader-Regionen Schaumburger Land, Westliches Weserbergland, Ostliches Weserbergland, Harzweserland, Göttinger Land, Osterode am Harz, Leinebergland, Nette-Innerte und Börderegion. „Das Fördergebiet erstreckt sich somit nicht nur über die beteiligten Landkreise Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Northeim, Göttingen und Hildesheim, sondern auch auf den Flecken Delligen im Landkreis Holzminden, die Gemeinde Schnede in der Region

Der Baukulturdienst ist ein hervorragendes Beispiel für diesen Leader-Gedanken, weil er die Menschen vor Ort über Landkreisgrenzen hinweg unterstützt und die regionale Identifikation über die Ortsbildprägung stärkt.

Frauke Patzke über den Wert kooperativer Leader-Projekte



Überreichung des Förderbescheides von Frauke Patzke an Ylva Cohrs-Müller sowie die Bevollmächtigten der IgB Wolf Bredow, Malte Meiner und Volker Wehmeyer (von links).



Die Anwesenden bei der Förderbescheidübergabe (von links): Fritz Klebe (Landkreis Schaumburg), Anja Kreye (Regionalmanagement Osterode am Harz), Julian David (Regionalmanagement Harzweserland), Christoph Petersen (Regionalmanagement Leinebergland), Jan-Christoph Linck (Landkreis Northeim), Marco Großhardt (Regionalmanagement Westliches Weserbergland), Nils Prawitt (Regionalmanagement Landkreis Schaumburg), Frauke Patzke (Landesbeauftragte Art. Leine-Weser), Volker Wehmeyer (IG Bauernhaus), Ylva Cohrs Müller (IG Bauernhaus), Aleksandar Davidovic (NLG), Anna Rizou (NLG), Christopher Jauca (Art. Leine-Weser), Malte Meiners (IG Bauernhaus), Dr. Joachim Steinbeck (Landkreis Hameln-Pyrmont), Wolf Bredow (IG Bauernhaus).

Hannover und die Gemeinde Hohenhameln im Landkreis Peine“, heißt es in dem Schreiben weiter.

Ab sofort können Althausbesitzerinnen und Althausbesitzer (Baujahr der Häuser vor 1945) ihr Interesse an einem geförderten und umfassenden „Inspektionsbericht“ für ihr Gebäude mitteilen. Der Eigenanteil für die Beratung beträgt für die Eigentümer beziehungsweise Auftraggeber je nach Art der Inspektion:

- 175 Euro zzgl. MwSt. für die Inspektion mit mündlichen Erläuterungen,
  - 350 Euro zzgl. MwSt. für die Inspektion mit schriftlichem Bericht,
  - 550 Euro zzgl. MwSt. für die um Energetische Empfehlungen erweiterte Inspektion mit Bericht.
- Erfahrene Architekten, Bautechniker und Handwerksmeister aus den Reihen der IgB führen unter Anleitung und Koordination des Baukulturdienstes die Inspektionen durch.

Die Althausbesitzer erhalten, wenn gewünscht, einen unabhängigen Inspektionsbericht – ähnlich wie beim TÜV – zu ihrem Gebäudezustand mit einer „To-Do-Liste“, die nach Dringlichkeit gegliedert ist. „Dies trägt zum Erhalt des Gebäudes bei und ist eine gute Grundlage für gegebenenfalls anstehende Sanierungen.“

Wolf Bredow, Bevollmächtigter der Interessengemeinschaft Bauernhaus, erklärte, dass das Beratungsportfolio um eine Neubeit erweitert wird. Auf Wunsch werden nun auch „Energetische Empfehlungen“ angeboten, die den aktuellen Klimaanforderungen entsprechen. Denn laut Definition der Bundesstiftung Baukultur verfügen Althausbesitzerinnen und -besitzer über „einen Schatz: die Graue oder auch die Goldene Energie“, die bereits in ihren Häusern enthalten ist. Diese gelte es zu nutzen und mit

## Hintergrund

**Insgesamt** stehen dem Leader-Projekt „Baukulturdienst Weser-Leine-Harz“ in Trägerschaft der Interessengemeinschaft Bauernhaus (IgB) in der Leader-Region „Westliches Weserbergland“ Mittel von 315.675 Euro zur Verfügung, die Kofinanzierung durch die Landkreise Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Northeim, Göttingen und Hildesheim beträgt 105.225 Euro.

**Die Lokale Aktionsgruppe (LAG)** entscheidet unter Einbindung der Wirtschafts- und Sozialpartner über die Auswahl von Projekten.

**Die Bewilligungsbehörde** ist das Amt für regionale Landesentwicklung (Art.) Leine-Weser.

**Weitere Informationen** zum Projekt gibt es unter <https://baukulturdienst.de/presse-information-ueber-das-leader-kooperationsprojekt/>.

**Weitere Informationen** zu Leader gibt es unter <https://www.art-lw.niedersachsen.de/leader/leader-liasion-entre-actions-de-developpement-de-lconomie-rurale-129421.html>.

ökologischen Baustoffen sowie passenden Heizsystemen weiterzuentwickeln.

„Die IgB möchte mit ihrem Baukulturdienst dazu beitragen, den historischen Baubestand im Raum Weser-Leine-Harz sachgerecht und energetisch dem Bauwerk angepasst zu erhalten beziehungsweise zu sanieren. Nicht durchdachte Dämmmaßnahmen könnten die Bausubstanz gefährden.“ Bredow betonte bei der Förderbescheidübergabe, mit dem Leader-Projekt dazu beitragen zu wollen, dass mehr Althäuser saniert und wieder bewohnt werden, um weniger Fläche zu verbrauchen und CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern. Viele Mitglieder des Vereins Interessengemeinschaft Bauernhaus hätten bereits Erfahrungen damit gesammelt und seien diesen Weg schon einmal gegangen. Die Verwendung von Naturbaustoffen wie Lehm, Kalk und Holz führe zu einer nachhaltigen Sanierung.